

Neue Formen

finden 3

Das Oloid/Olovid in der Natur

Andreas OttigerAmmann

AnOA edition

April-Juni 2023

Olovidische Geometrien
in den molekularen Strukturen des Wassers,
im Atomgitter und wie darin
die Blume des Lebens mitwirkt.

Dies ist die persönliche Version.
Sie ist als PDF ab Ende August 2023 auf der Webseite hinterlegt.
Siehe bei: www.anoae.org/mitteilen

Dieser 3. Artikel erscheint redaktionell überarbeitet
in der Zeitschrift raum&zeit Ende August 2023 im Heft 245.
www.raum-und-zeit.com

Der erste Artikel ist im Heft 243 und
der zweite Artikel im Heft 244 erschienen.



Neue Formen finden 3 Das Oloid/Olovid in der Natur

Von Andreas OttigerAmmann,
Römerswil, CH

Wassertropfen-Bild

Berthold Heusel vom Wasserstudio Bodensee legt eine Trägerplatte mit eingetrockneten Wassertropfen unter das Dunkelfeldmikroskop. Leichte Anspannung liegt in der Luft. Diese eingetrockneten Tropfen sind vor gut einer halben Stunde über einen aus Holz geformten Oloid hinunter geflossen. Kaum eine viertel Sekunde ist das Wasser mit dieser olovidischen Form in Berührung gekommen. Kurz vorher haben wir die Tropfen des verwendeten Leitungswasser unter das Mikroskop gelegt (Abb. 1). Wie wohl, hat die olovidische Form das Wasser verändert? Und dann, der erste, olovidisch geprägte Wassertropfen erscheint im Monitor (Titelbild).

Wir sprechen eine Weile nichts. In eigentümlicher Weise sind wir beeindruckt. Berthold Heusel fotografiert schon seit über 20 Jahren Was-

sertropfenbilder, somit hat er Erfahrung wie eingetrocknete Wassertropfen aussehen können. Mich erstaunt, wie deutlich die olovidischen Wirkungen in diesem Bild hervortreten. Die sichtbaren und die nicht mit den physischen Augen wahrnehmbaren Veränderungen berühren mich und zugleich reagieren die zellularen und molekularen Ebenen des Körpers. Sie verströmen typisch-olovidische „Wohl-Empfindungs-Gefühle“ – jedoch intensiver, umfassender, als bis-

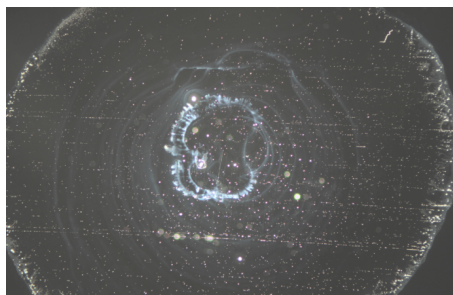


Abb. 1: Wassertropfen-Bild des Leitungswasser

her erlebt.... Schlussendlich schauen wir uns an und müssen einfach lachen, ab diesem einprägsamen Moment.

Berthold Heusel fasst die Eindrücke in folgende Worte: „Beim Leitungswasser (Abb. 1) ist von der Quellqualität des Wassers nur noch ganz wenig in einer „ausgefranst“, losen Art zu sehen. Im olovidisch geprägten Wasser zeigen sich sehr deutlich wieder Quellwasser-Konturen. Die einzelnen Kalkplättchen sind wieder in bläulichen Feldern eingehüllt – die Quellwasser-Vitalität ausbilden.“

Dass die olovidische Form überraschend deutlich die Wasserqualität verändert – dies erkannte und erforschte bereits schon Paul Schatz, der Entdecker vom Oloid. Unermüdlich suchte er anhand der Inversionskinematik nach Anwendungsmöglichkeiten für dieses Phänomen.

Bericht über die Wassertropfen-Bilder siehe: www.anoae.org/mitteilen

Kohärentes Wasser

Der Wasserforscher Gerald H. Pollak¹ erkannte, dass es neben den drei Zuständen des Wassers; fest, flüssig, dampfförmig noch einen vierten Zustand gibt. Den strukturieren bzw. kohärenten Zustand von flüssigem Wasser. Er nennt es EZ-Wasser, das in den Anschlusszonen (Exclusion Zone) des Wassers auftritt. Diese EZ-Zone entsteht vorwiegend im Grenzbereich, bei der das Wasser an feste Körper anliegt, wie Behälterwände, Rohrwände, Felsen, organischem Gewebe. Seine Schlussfolgerung ist: In diesen Grenzbereichen ist das Wasser in ähnlicher Weise wie im gefrorenen Zustand strukturiert, allerdings lautet die chemische Summenformel H_3O_2 .

Damit das Nachfolgende möglich wurde, kamen innert vier Monaten drei Umstände zusammen:

- 1. Akkurate Zeichnungen von kristallinen H_2O -Molekülverbindungen:** Ich zeichnete im März 2021 in dreidimensionaler Weise Wassermolekül-Anordnungen. Sie sind gemäss naturwissenschaftlichen Erkenntnissen und gemäss meinem Verständnis, wie die platonischen Körper vielschichtige, ineinander verschachtelte Raumstrukturen ausbilden, erstellt.
- 2. Das olovidische Raumgewebe:** Im Juli 2021 entdeckte ich das olovidische Raumgewebe, siehe die ersten beiden Artikel.
- 3. Das aktivierte olovidische Raumgewebe:** Im olovidischen Raumgewebe können „aktivierte Raum-Zustände“ entstehen, siehe Abb. 11 und 12 im 2. Artikel. Dies deutet auf eine Wandelbarkeit des olovidischen Raumgewebes hin. Es gibt „neutrale“, „Aktive +“ und „Aktive -“ S-Tetraeder-Rad-Stellungen.

1. H_2O -Molekülverbindungen

Die hier abgebildeten kristallin geordneten H_2O -Moleküle entstehen bei der Eisbildung, wie auch im flüssigen Bereich des EZ-Wassers (Grenzflächenwasser) und in den sogenannten Wassercluster mit kohärent angeordneten H_2O -Molekülen, die nachweislich in jedem Wasser vorkommen².

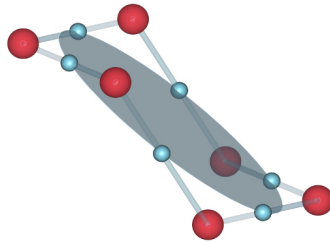


Abb. 2: Sechseckförmiger „Liegestuhl“ mit Kreis, ein rotes Sauerstoffatom ist hinter dem Kreis. Wasserstoffatome sind blau.

Kohärentes Wasser entsteht zum Beispiel wenn das Wasser spezifisch „informiert“ wird. Sei es durch Gedanken, Gefühle/Emotionen des Menschen³, durch Klang⁴ oder auch durch irdische oder kosmische Strahlungseinwirkungen. Solche kohärente Wassercluster (es sind zellartige Bewusstseinsfelder) haben die Fähigkeit Informationen zu speichern. Diese Informationen bleiben ähnlich dem holographischen Effekt erhalten, auch wenn sich die H_2O -Molekülverbindungen wieder in einzelne H_2O -Moleküle auflösen. (Auch im einzelnen H_2O -Molekül sind geordnete kristalline Strukturen (z.B. Tetraeder und deren Fraktale) weiterhin vorhanden.)

Zu meinem Leidwesen ist es sehr schwierig diese H_2O -Molekülstrukturen in 2D-Bildern nachvollziehbar darzustellen. Ich hoffe mir gelingt es, indem ich schrittweise vorgehe.

Der Grundverbindungsstrang des H_2O -Molekülringes ist eine Art sechseckförmiger „Liegestuhl“ (Abb. 2). Die Sauerstoffatome O (rot) sind an den sechs Ecken platziert, sechs Wasserstoffatome H (blau) sind dazwischen eingegeben. Identische Liegestuhl-Verbindungsstränge sind auch in den Molekülstrukturen des Diamanten (einem der härtesten Stoffe) vorhanden. Dort wirken anstelle der Sauerstoffatome die Kohlenstoffatome und es sind keine Wasserstoffatome vorhanden. Im H_2O -Liegestuhl liegen die H-Atome auf einer Ebene, siehe den eingezeichneten Kreis (der in dieser Ansicht als Ellipse zu sehen ist). Diese plane Ebene bildet zugleich auch die Molekülschichtebene aus.

Die Sauerstoffatome wirken in der Mitte von nicht physischen⁵ Tetraedern (Abb.3). In jedem dieser Tetraeder ist ein einzelnes H_2O -Molekül eingegeben (ein O-Atom und zwei H-Atome bei zwei Tetraeder-Ecken). In der Mitte dieser Tetraeder sind die Eckwinkel des Verbindungsstranges

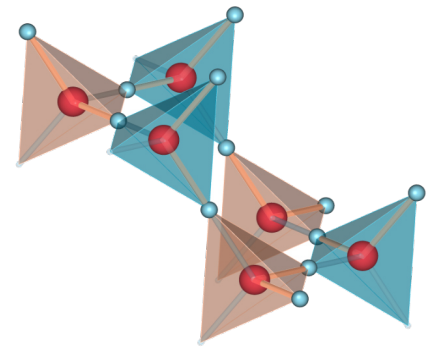


Abb. 3: H_2O -Molekül-Ring mit Tetraedern

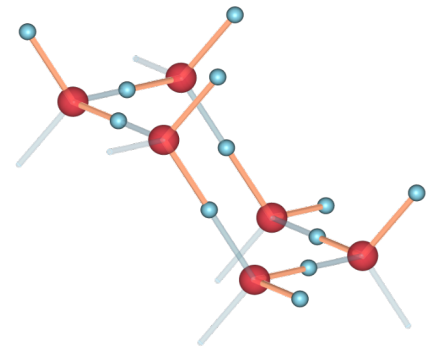


Abb. 4: H_2O -Molekül-Ring-Baum

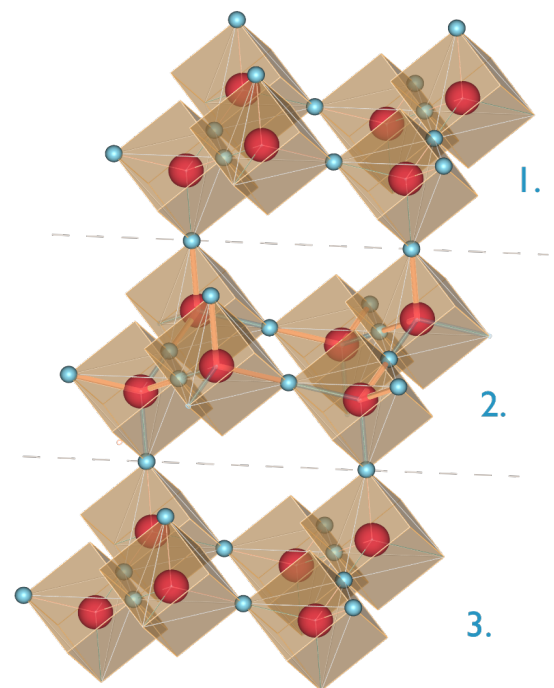


Abb. 5: Drei übereinander angeordnete H_2O -Molekül-Ring-Bäume bilden drei H_2O -Schichten aus. Um die einzelnen H_2O -Moleküle sind Würfel eingezeichnet. In der 2. Schicht sind die Verbindungsstränge hervorgehoben.

gegeben und der Winkel beträgt 109.47° (Tetraederwinkel). Drei Tetraeder (blau) sind nach oben, drei Tetraeder (hellbraun) sind nach unten ausgerichtet. Innerhalb der blauen Tetraeder sind die H_2O -Moleküle mit einem H-Atom nach oben ausgerichtet. Innerhalb der hellbraunen Tetraeder ist je ein H-Atom seitlich nach aussen gedreht. Dies erzeugt die

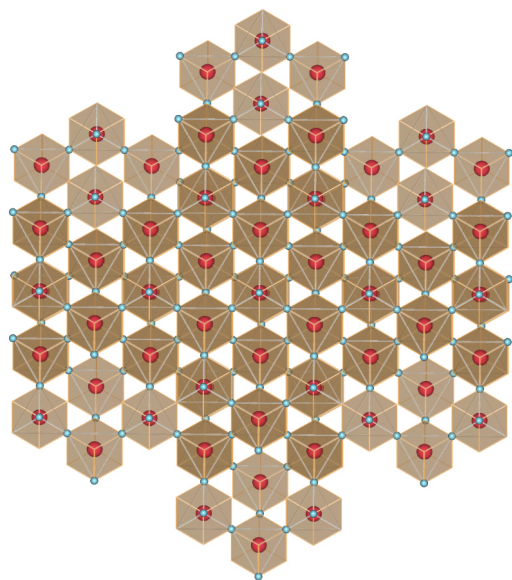


Abb. 6: H₂O Raumgewebe mit Ansicht auf eine Ecke der Würfel
(Jedes H₂O-Molekül ist von einem Würfel umgeben.)

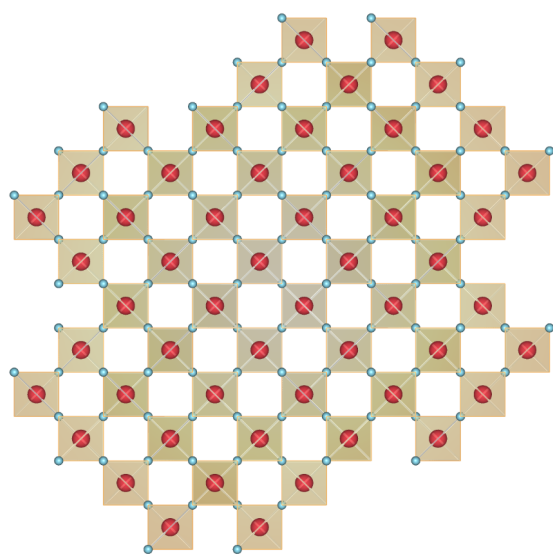


Abb. 7: H₂O Raumgewebe mit Ansicht auf eine Fläche der Würfel

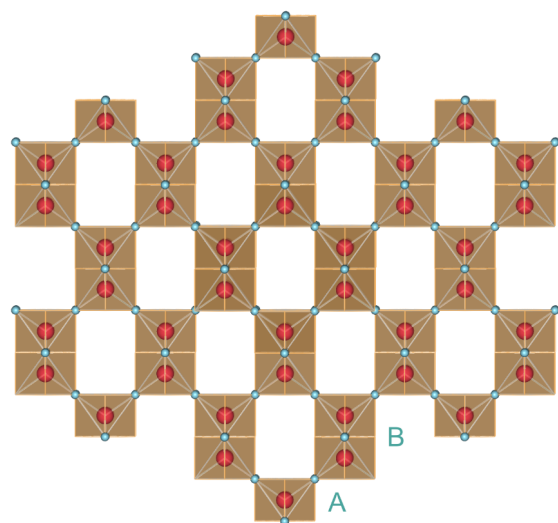


Abb. 8: H₂O Raumgewebe mit Ansicht auf eine Kante der Würfel
A: 1 Würfel, B: 2 Würfel übereinander, in der Tiefe sind sie zueinander versetzt (in Abb. 5 ist dies ersichtlicher).

notwendigen Verbindungen im inneren Liegestuhl, die Verbindungen zu den seitlich auf der gleichen Schichtebene liegenden H₂O-Molekülringe und zu den oberen H₂O-Schichtebenen. Diese Anordnung ist derart genial, jedes der zwölf H-Atome (blau) hat im Molekülring seinen festen Platz und zugleich bilden sie die notwendigen Verbindungen nach oben und zur Seite hin aus.

Es entsteht ein „H₂O-Molekül-Ring-Baum“ (Abb. 4) aus sechs vollständigen H₂O-Molekülen mit ihren Verästelungen nach oben und zur Seite hin. Die gelben „Äste“ sind die festen H₂O-Molekülbindungen, die grauen „Äste“ sind energetisch-informative Brückenverbindungen zu den anderen H₂O-Molekülen und den anderen H₂O-Molekül-Ring-Bäumen. Abb. 5 zeigt drei übereinander angeordnete H₂O-Molekül-Ring-Bäume – drei H₂O-Schichten ausbildend. Die einzelnen H₂O-Moleküle sind in Würfeln eingegeben, je ein O- und zwei H-Atome enthaltend.

H₂O Raumgewebe

In den Abb. 6-8 sind jeweils nur drei H₂O-Schichten, die übereinander liegen, gezeichnet. In der oberen Schichtebene sind 4, in der mittleren 7 und in der unteren Schicht sind 4 H₂O-Molekül-Ring-Bäume dargestellt. Dadurch „fehlen“ an gewissen Orten Atome. Wären weitere H₂O-Molekül-Ring-Bäume eingezeichnet wären an diesen Stellen ebenfalls Atome zu sehen.

Abb.6 zeigt eine senkrechte Ansicht auf eine Ecke der Würfel, dieselbe Ansicht mit der gleichen Anordnung gibt es im Molekülraum 8 mal (8 Würfelcken). Abb. 7 zeigt eine senkrechte Ansicht auf eine Fläche der Würfel, dieselbe Ansicht mit der gleichen Anordnung gibt es im Molekülraum 6 mal (6 Würfelflächen). Abb. 8 zeigt eine senkrechte Ansicht auf eine Kante der Würfel, dieselbe Ansicht mit der gleichen Anordnung gibt es im Molekülraum 12 mal (12 Würfelkanten). Dies lässt erahnen, wie genial und stimmig diese gezeichnete H₂O-Molekülstruktur ist.

Die H₂O-Molekül-Ring-Bäume haben zueinander immer die gleiche

Ausrichtung. Es ist jedoch möglich, dass ein Ring-Baum oder auch mehrere, zu den anderen um 60° gedreht sein können – die Anordnung der Moleküle bleibt stimmig, jedoch die dazugehörigen platonischen Körper sind ebenfalls um 60° gedreht und diese Körper passen dann nicht mehr zueinander, der energetische Durchfluss wird dadurch gehemmt. Durch solche verdrehten H₂O-Molekül-Ring-Bäume entsteht so etwas wie ein energetisch-informatives Hindernis, z.B. eine Schichtgrenze.

Wandelbarkeit von H₂O

Der H₂O-Molekül-Ring-Baum (mit 6 Sauerstoff- und 12 Wasserstoffatomen) entspricht der kristallinen Eisstruktur des Wassers (H₂O). Seine Ladung ist neutral.

Im EZ-Wasser (Anschlusszonen des Wassers an feste Materialien) wurde experimentell ein H_{1,5}O (bzw. H₃O₂) Atomverhältnis nachgewiesen⁶. Dadurch ist das Wasser in diesen Anschlussbereichen negativ geladen. Wird dieses H_{1,5}O-Verhältnis in den H₂O-Molekül-Ring-Baum eingerechnet, ergibt dies sechs Sauerstoff-Atome (O) und 9 Wasserstoff-Atome (H). In diesem „H_{1,5}O-Molekül-Ring-Baum“ fehlen drei H-Atome und er ist dadurch negativ geladen.

Je nach dem, wo diese drei Atome fehlen, entstehen unterschiedliche Potentiale. Fehlen die H-Atome bei den nach oben, zur nächsten Schichtebene ausgerichteten Verbindungssträngen (in Abb. 3, die oberen H-Atome der blauen Tetraeder), entstehen dadurch losgelöstere, freier beweglichere H₂O-Schichtebenen, die gemeinsam ein bewegliches Flüssig-Kristall-Potential ausbilden (z.B. EZ-Wasser).

Eine andere Variante ist; die drei H-Atome fehlen seitlich zu den nächsten H₂O-Molekül-Ring-Bäumen hin (in Abb. 3, die seitlich nach aussen ragenden H-Atome der hellbraunen Tetraeder). Dieser Umstand erzeugt eine losgelöste Struktur innerhalb der H₂O-Schichten. Die Verbindung nach oben zur nächsten H₂O-Schicht ist weiterhin vorhanden. Das Potential von Tunnels, von Durchgängen durch die Wasserschichten hindurch

entsteht. Die Grenzschichten eines Clusters (kohärente Wasserzellstruktur im Wasser) können durch solche $H_{1,5}O$ -Molekül-Ring-Bäume gebildet werden.

Die H_2O -Molekülverbindungen und das oloidische Raumgewebe enthalten beide sechseckförmige Strukturen. Das veranlasste mich Anfang August 2021 in den dreidimensionalen H_2O -Molekül-Zeichnungen nachzusehen, ob und wie diese beiden Raumarten zusammenspielen. Sie tun es... und sie tun dies ebenfalls in einer solch genialen Weise, da fehlt mir die Sprache dazu – und doch werde ich es in Worte fassen.... Beim Betrachten der folgenden Bilder versuche so gut wie möglich, hinzufühlen, denn in diesen Bildern ist soviel mitgegeben – so viel Neues, Andersartiges, Multidimensionales – wir haben dazu einfach noch keine Sprachsyntax, keine entsprechenden Worte. Im Hinfühlen, im Erfühlen könnten diese Informationen auch wortfrei erforscht werden.

2. Das oloidische Raumgewebe

Das neutrale oloidische Raumgewebe ist in jedem H_2O -Molekül-Ring-Baum und somit in jeder Schichtebene vorhanden (Abb. 9). In jeder H_2O -Schicht sind fünf oloidische Raumschichten (siehe Artikel 2, Abb. 9) in Wirkung. Diese fünf Schichten bilden eine Einheit und erzeugen eine

eigenständige Wirkungsebene. Diese fünf oloidischen Raumschichten und die fünf oloidischen Raumschichten der oberen und der unteren H_2O -Schichten durchdringen sich – ohne eine „feste“ Verbindung miteinander einzugehen.

In der Abb. 9 sind oberhalb der Schichtebene (horizontale blaue Linie) drei neutrale S-Tetraeder-Räder (blau) eingezeichnet, sie durchdringen die drei unteren S-Tetraeder-Räder (braun), zusammen bilden sie fünf oloidische Schichten aus.

3. Das aktivierte oloidische Raumgewebes

Drehen sich die S-Tetraeder-Räder von der neutralen Stellung in die aktivierte Stellung hinein, verkleinern sich diese aktivierten S-Tetraeder-Räder um den Quotient $\sqrt{3}/2 = 0.866025...$ und passen jetzt perfekt in das Gefüge der H_2O -Molekül-Ring-Bäume hinein (Abb. 10).

Die beiden aktivierten „A+ Modul“ und „A- Modul“ bestehen aus je drei zueinander geneigten S-Tetraeder-Rädern. Die beiden Module berühren sich gegenseitig in der Mitte. Es gibt zudem auch eine gedrehte Variante, das A- Modul ist zum A+ Modul um 60° gedreht (Abb. 11). In dieser Art und Weise sind sie in den H_2O -Molekül-Ring-Bäumen aktiv. Die Wirkung bzw. die Ausstrahlung des H_2O -Molekül-Ring-Baumes ist jetzt intensiv oloidisch geprägt: Geborgenheits- und Wohlgefühl-Empfindungen durchfluten den Raum.

Es ist eindrücklich, jede Person, der ich diese beiden Modulstellungen (Abb. 10 und 11) in gefalteter Papierform vorlegte, reagierte unmittelbar darauf. Es war für die jeweilige Person sofort empfindbar, welche der beiden Stellungen für sie stimmig ist. Etwa die Hälfte der Personen bevorzugt Abb. 10, die andere Hälfte fühlt sich mit der Abb. 11 wohl.

In diesem aktivierten Zustand erzeugen diese A+ und A- Module perfekte Verbindungen zu den oberen und unteren H_2O -Molekülschichten und durchweben sich so, dass jeweils ein oberes geneigtes S-Tetraeder-Rad ex-

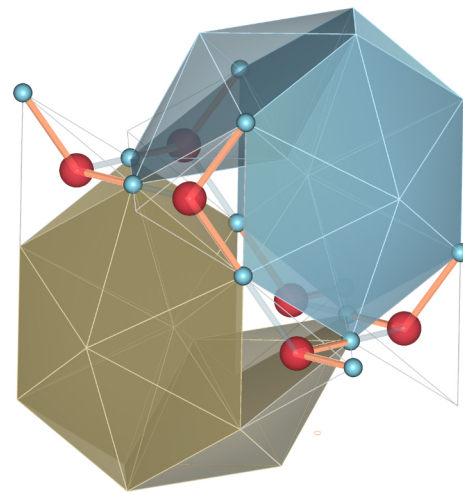


Abb. 10: A+ und A- Modul mit H_2O -Molekül-Ring-Baum.

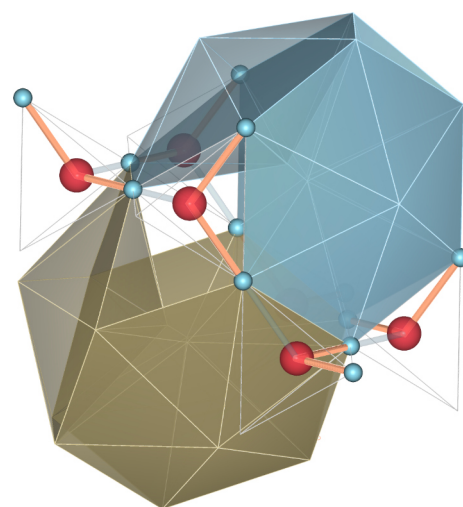


Abb. 11: A+ Modul und das um 60° gedrehte A- Modul mit H_2O -Molekül-Ring-Baum

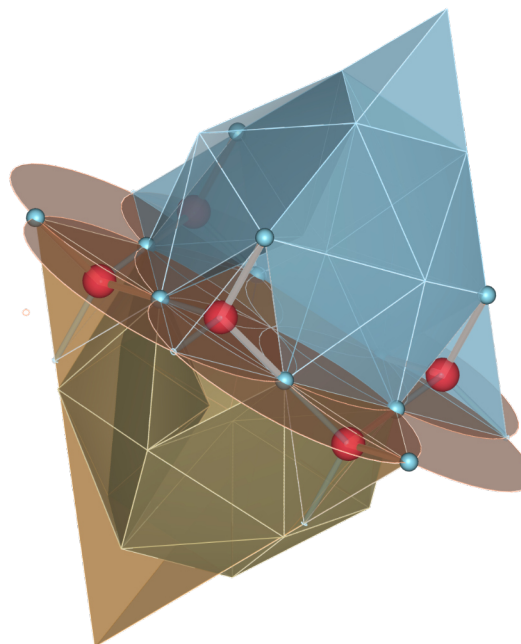


Abb. 12: zu dem A+ Modul und das um 60° gedrehte A- Modul und dem H_2O -Molekül-Ring-Baum sind die zwei zueinander gegengleichen Tetraeder eingezeichnet und die sieben Kreise des Samens des Lebens.

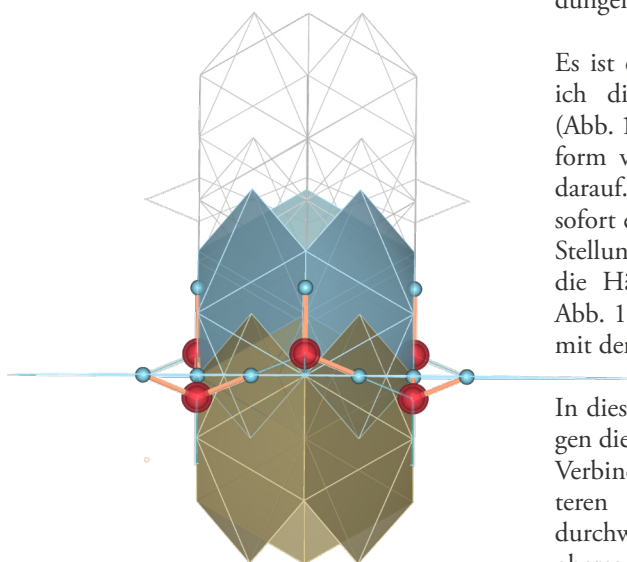


Abb. 9: Fünf neutrale oloidische Modul-Schichten im H_2O -Molekül-Ring-Baum. Der Blick ist der H_2O -Schichtebene entlang, oberhalb ist die nächste Schicht angedeutet (grau).

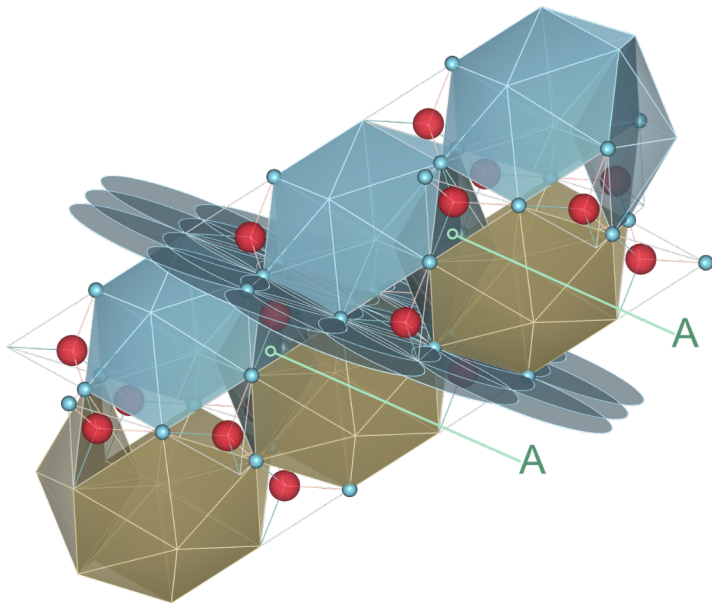


Abb. 13: Drei H₂O-Schichten mit drei H₂O-Molekül-Ring-Bäume, beim mittleren ist eine Blume des Lebens eingezeichnet. In jeder Schicht sind Blumen des Lebens mitwirkend. A: an dieser Stelle wirken zwei S-Tetraeder-Räder im gleichen Raum mit.

akt mit einem geneigten S-Tetraeder-Rad der unteren Schicht übereinstimmt – eine unvergleichliche olovidische Übereinstimmung erzeugend (Abb.13-A).

In der Anordnung der A+ und A- Module sind platonische Tetraeder eingeschrieben. Sie sind zueinander so angeordnet, dass sie an zwei Flächen aneinander anliegen⁷ (Abb. 12). Sie sind olovidisch geprägt und erzeugen als Tetraeder eine andersartige, eine „olovidische“ Wirkung.

Blume des Lebens im H₂O-Molekül-Ring-Baum

In dem sechseckförmigen Gewebe der H₂O-Molekül-Ring-Bäume, exakt zwischen den A+ und A- Modulen, dort wo sich die beiden platonischen Tetraeder mit ihren Flächen berühren, liegt eine Gewebestruktur eingewoben, die unter dem Namen Blume des Lebens bekannt ist. In ihren 19 Kreisen beherbergt sie ursprüngliches, schöpferisches Potential (Abb. 13). Hier, in dieser planen Molekül-Schichtebene, verweben sich all die Voraussetzungen um das Potential des „Lebens“ in die physische Realität hinein fließen zu lassen.

Die sieben Kreise des Samens des Lebens⁸ (in Abb. 12 und 19 gezeigt) enthalten das Gewebe des H₂O-Molekül-Ringes. In den Zentren der sechs äusseren Kreisen wirkt je ein Wasserstoffatom. Als Blume des Lebens (19 Kreise) ausgebildet (Abb. 13 und 18) verwebt sich die Blume des Lebens mit den seitlich benachbarten Blumen des Lebens (der anderen H₂O-Molekül-Ring-Bäume) zu „Blume des Lebens-Felder“.

Molekül-Bild der Olovide

In diesen aktivierten A+ und A- Modulen sind – unter anderen – je drei Olovide in dieser gezeigten Weise mitwirkend (Abb. 14). Um ein in sich vollständiges Olovidbild auszubilden sind weitere 3+3 Olovide um 60° gedreht vorhanden (Abb. 15). Ist ein H₂O-Molekül-Raum in dieser Weise berührt, erblühen Potentiale, die dem

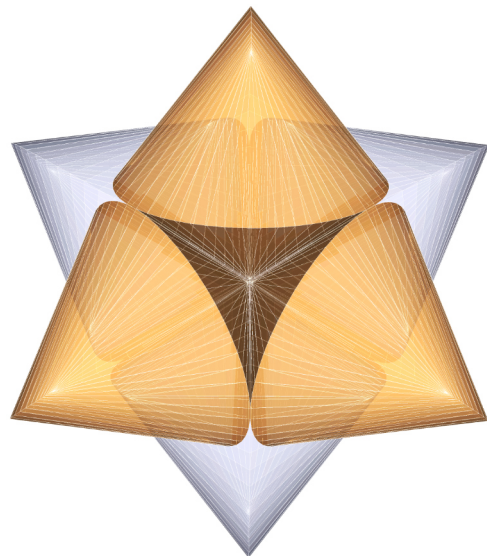


Abb. 14: Drei Olovide (gold) zum A+ Modul und 3 Olovide (silbern) zum A- Modul.

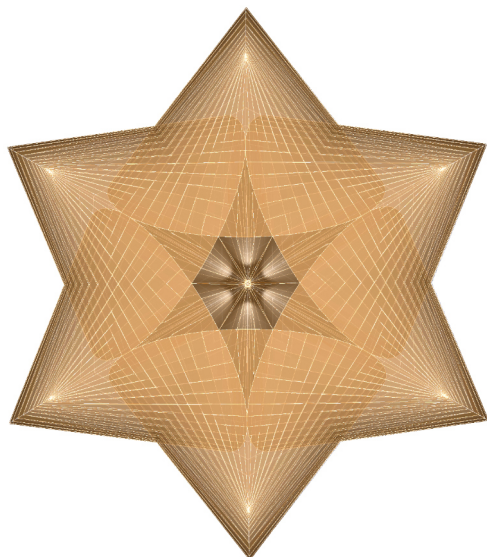


Abb. 15: 6 Olovide (gold) zum A+ Modul und 6 Olovide (silbern, nicht zu sehen) zum A- Modul.

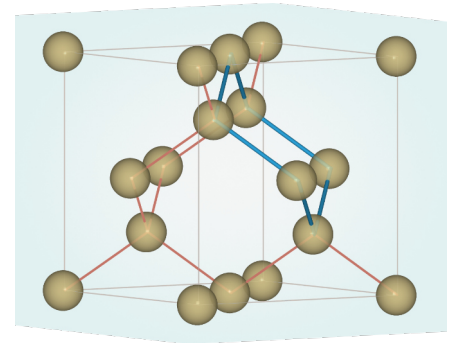


Abb. 16: Diamant-Atomgitter, 18 Kohlenstoffatome (braun) in der würfelförmigen Einheitszelle (graue Linien), mit roten und blauen Verbindungssträngen (in blau ist ein „Liegestuhl“ hervorgehoben).

Wasser und dem Menschen (über 70% Wasseranteil), ungeahnte neue Möglichkeiten eröffnen.

Wasser und Diamant

In den Abbildern 2-4 ist gut erkennbar: Im H₂O-Molekül-Raum sind die Verbindungslinien zwischen den Sauerstoffatomen (mit Wasserstoffatomen dazwischen) genauso angelegt wie in dem Diamant-Molekül-Raum (Abb. 16). Der Unterschied ist: H₂O-Moleküle bilden schichtartige, die Diamant-Moleküle bilden würfelförmige Elementarzellen⁹ aus.

Wenn bei den H₂O-Molekülstrukturen die H-Atome entfernt sind und die O-Atome als C-Atome erstrahlen, ist aus den kohärenten Wasserstrukturen ein Diamant entstanden mit der gleichen Atomverbindungsstruktur. Dies deutet darauf hin: Auch im Diamant sind olovidische Raumgewebe vorhanden und können in Wirkung gelangen.

Daneben gibt es noch weitere sehr ähnliche Kristallstrukturen mit identischem Potential, z.B. Natriumchlorid NaCl, das Salz der Erde.

Das Oloid/Olovid-Potential erkunden

Wie lässt sich nun das Oloid-Potential körperlich wahrnehmen/nutzen? Nachstehend einige Tipps.

- Das Oloid/Olovid in den Händen halten und es drehen.
- Darauf achten in welcher Weise gedreht wird und wohin euch die Bewegung des Oloid/Olovid intuitiv hinführt, zum Beispiel drehen vor einem Organ, bei den Knien oder am Rücken
- Wasservitalität erhöhen: Wasser über einen Oloid/Olovid fließen lassen. Ideal dazu ist auch ein Olovid mit Stiel (Abb. 17-A)

•• Wasser mit dem Olovid rühren: Mit einem Olovid mit Stiel das Wasser umrühren. Es gibt eine „linke“ und eine „rechte“ Art, wie der Stiel am Olovid befestigt sein kann, und es gibt eine linke und rechte Art den Olovid zu drehen. Somit gilt es herauszufinden in welche Richtung der Olovid zu drehen ist, denn je nach dem wie gedreht wird, wird das Wasser in feiner Weise eher „süßlich“ oder „säuerlich“ schmecken. Ausprobieren und austesten.

•• In der olovidischen Natur gibt es zweifache, um 90° zueinander gedrehte Olovide (Abb. 17-B). Dadurch zeigt sich eine „Olovidische Schiffsschraube“. Auch diese O-Schiffsschraube kann links oder rechts drehend sein (Abb. B-1). Entsprechend unterschiedlich sind die Wirkungen, wenn diese O-Schiffs-

schraube gedreht wird. Sie kann auch als Antrieb für ein Motorboot eingesetzt werden. Intuitiv ist es idealer, wenn zugleich zwei O-Schiffsschrauben (eine links- und rechtsdrehende) eingesetzt werden.

•• Solche O-Schiffsschrauben können auch als Mixer, Mischer eingesetzt werden. Wichtig ist, nachzuprüfen, in welche Richtung gedreht wird. Auch hier gibt es linke und rechte Einwirkungspotentiale. Werden aus Inox-Metall „Olovidische Schwingbesen“ hergestellt (Abb. 3-B, die Form der O-Schiffsschraube ist nachgebildet) ist ebenfalls darauf zu achten, dass es zwei Besen gibt, einen linken und einen rechten, und dass sie austauschbar sind. So kann je nach Wunsch, was, wie gemixt werden will, die Besen eingesetzt werden.

•• Es gibt auch eine dreifache O-Schiffsschraube (Abb. 17-C). Ein dritter Olovid ist entlang der Holzstiel-Achse eingegeben. Für mich (obwohl ich es noch nicht ausprobiert habe) ist dies eine Variante, die in ihrer Wirkung ausgewogener (links und rechts integrierend) sein könnte.

•• Auf ausgedruckte Olovid-Bilder (z.B. Abb. 14 und 15) ein Wasserkrug oder Wasserglas stellen, ist eine weitere Möglichkeit, um Wasser oder Anderweitiges olovidisch zu vitalisieren.

--- Die in Abb. 17 beschriebenen Anwendungen

sind in der olovidischen Natur so vorgegeben und sind somit freie Information, die für jede Person, die sie einsetzen möchte, frei verfügbar und einsetzbar ist. ---

Diese Artikelreihe enthält erste Erkenntnisse und Einsichten in die Welt der olovidischen Geometrien. Ich hoffe sie sind eine inspirierende Quelle um diese neuen, alles berührenden Strukturen der olovidischen Natur ebenfalls zu erforschen.



Weiterhin in stiller Zuversicht intuitiv-spielerisch im Olovidischen forschend,

Andreas OttigerAmmann.

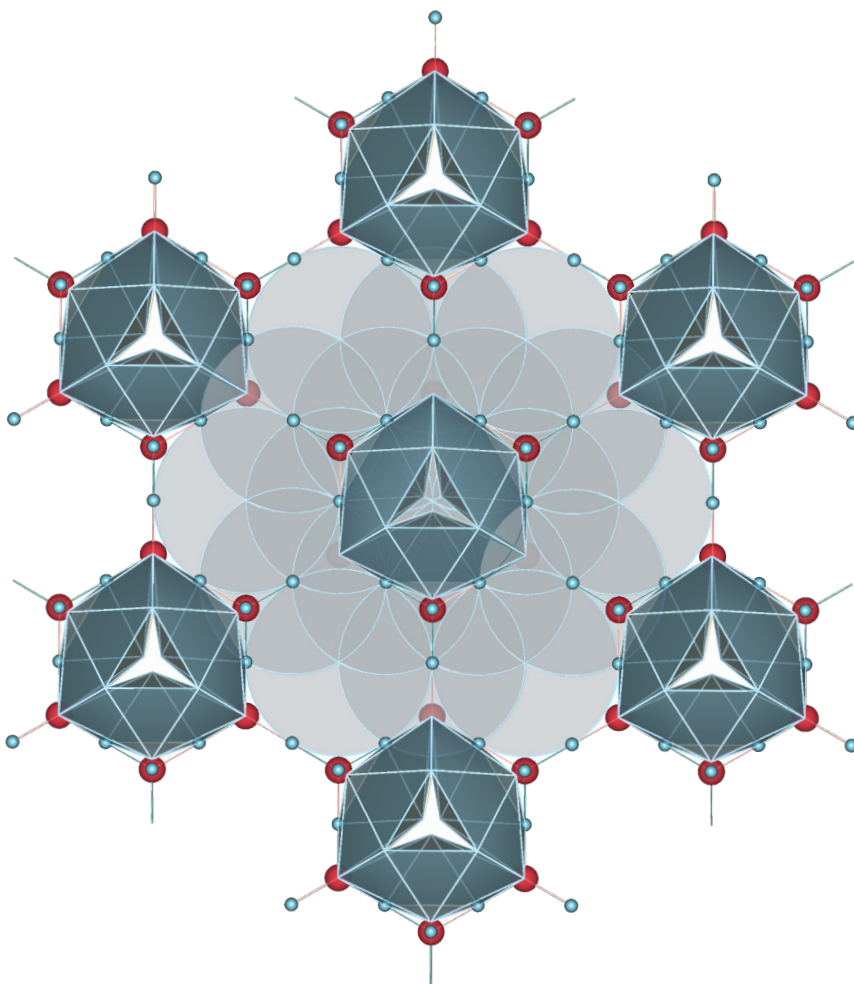


Abb. 18: die Blume des Lebens ist im mittleren H₂O-Molekül-Ring-Baum ausgebildet. Wenn bei den anderen sechs H₂O-Molekül-Ring-Bäume die Blume des Lebens auch ausgebildet sind, entsteht ein Blume des Lebens-Feld.

Eingezeichnet sind sieben A+ und A- Module (zueinander gleichgedreht, wie in Abb. 11).

Rote Kugeln: Sauerstoffatome, Hellblaue Kugeln: Wasserstoffatome, die Atome sind verkleinert dargestellt.

Die Ansicht ist von oben, senkrecht auf die Schichtebene hinunter.

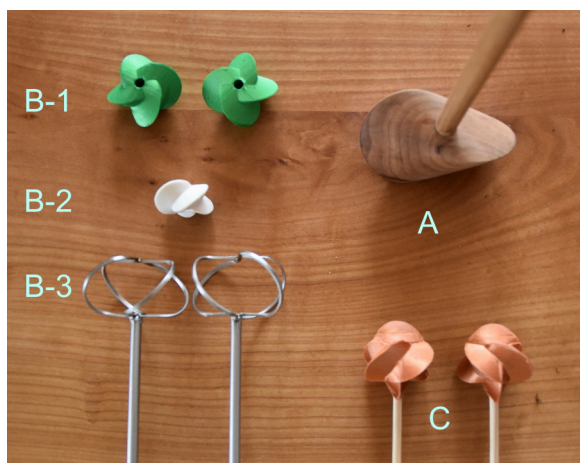
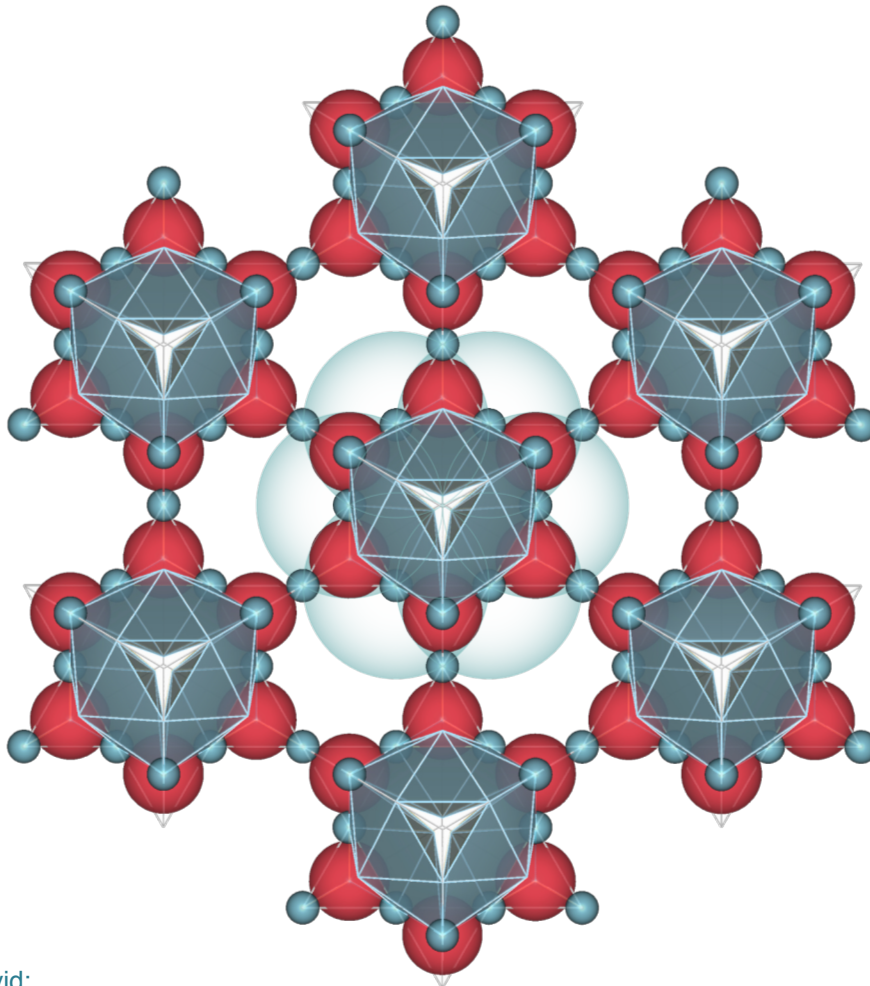


Abb. 17: A: Kirsch-Olovid mit Stiel, B1: O-Schiffsrad liegend, links/rechts, B2: O-Schiffsrad stehend, B3: Olovidischer Schwingbesen, links/rechts, C: dreifach Olovide, links/rechts



Links zum Oloid/Olovid:

Tropfenbilder: wasserstudio-bodensee.de

Oloid: paul-schatz.ch

Oloid/Olovid: anoae.org

Masaru Emoto: masaru-emoto.net/en

Alexander Lauterwasser: wasserklangbilder.de

Abb. 19: Sieben H_2O -Molekül-Ring-Bäume mit stimmigen Atomgrößen.

Der Same des Lebens (sieben Kreise) ist im mittleren H_2O -Molekül-Ring-Baum ausgebildet.

Eingezeichnet sind sieben A+ und A- Module (zueinander gleichgedreht, wie in Abb. 11)

Rote Kugeln: Sauerstoffatome, Hellblaue Kugeln: Wasserstoffatome

Die Ansicht ist von oben, senkrecht auf die Schichtebene hinunter.

Fussnoten:

1 Das Buch: WASSER Viel mehr als H_2O , von Gerald H. Pol-lack, Vak Verlag 2018

2 Die von Rustum Roy und seinen Kollegen postulierten Was-sercluster bilden im Wasser frei bewegende Cluster aus, die in sich H_2O -Molekülanordnungen enthalten, die ähnlich struk-turiert sind wie gefrorenes Wasser oder EZ-Wasser. Siehe bei 1, Seite 36

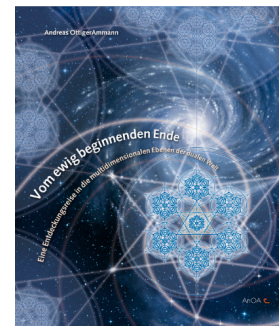
3 Wasserkristallisationsbilder von Masaru Emoto zeigen wie Gefühle/Gedanken und Klang die Wasserkristallbildung be-einflussen. Masaru Emoto, Wasserkristalle, Koha-Verlag, 2006

4 Durch Klang angeregtes Wasser bildet je nach Klang-schwingung andere Formen aus: siehe die Bilder vom Klang-forscher Alexander Lauterbacher: wasserklangbilder.de

5 Einem geometrisch beobachtenden Bewusstseinsforscher wird ersichtlich: die platonischen Raumkörper bilden (unter anderem) die nichtphysische Blaupause, aus denen sich die physisch erkennbaren, molekularen Strukturen herausbilden.
6 siehe bei Fussnote 1, in dessen Buch auf Seite 78ff
7 Bei diesen beiden aneinander liegenden Tetraedern sind die anliegenden Flächen „inaktiv.“ Sie sind durchlässig, denn dort wirkt auch die Flächenebene der Blume des Lebens und strahlt nach oben und unten aus.

8 Der Same des Lebens (Abb.12, 19) besteht aus sieben Krei-sen und ist eine innere Ebene der Blume des Lebens. Jetzt wird sichtbar, wie eine der vielen „Samen des Lebens“ (H_2O -Molekül-Ring-Baum) aussieht.

9 Somit ist auch in der Diamant-Molekülstruktur die Mög-lichkeit für eine schichtartige Einheitszelle gegeben - auf „anders-artige“ Potentiale hinweisend.



Literatur:

Vom ewig beginnenden Ende

AnOA edition 2008

Von Andreas OttigerAmmann,

Link zum Buch:

anoae.org/shop (Verkauf CH)

happy-soul.de/accessoires/

buecher-cd (Verkauf D, A)



Der Autor:

Andreas OttigerAmmann, 8 x 8 Jahre alt, erforscht seit Jahrzehnten, wie Bewusstsein, Energie und Materie miteinander gewoben sind und gemeinsam eine Licht und Klang erfüllte und zugleich physische Realität ausbilden. Mit dem Finden von neuen olovidischen Formen wird das Verständ-nis wie Realität IST, um ein Vielfaches erweitert. Handwerkend arbeitet er zeitweise (ca. 44%) in der Gartenpflege und Gartengestaltung mit.

Webseite: anoae.org

(fl) Bilder und Texte in diesem Artikel sind freie Informationen.